

KOMMENDE MONATSHEFTE DER CONCORDIA GEMEINDE *KIRCHE* EV.-LUTH. FREIKIRCHE CELLE

JUNI

2019

NR. 6

VERLAGSORT CELLE

60. JAHRGANG



Kirchengiebel – es geht voran

Kirchengiebel und Kirchenfenster – es geht voran



Liebe Gemeindeglieder
und Freunde,

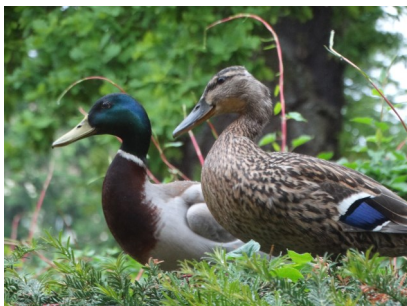
Es war ein langer Weg, was die Kirchengiebelrenovierung betraf. Noch einmal zur Erinnerung: Ein Herbststurm riss im vergangenen Jahr im Nullkommanichts den 60 Jahre alten Wilden Wein vom Giebel. Danach wurde sichtbar, dass die Weinkletten an knapp hundert Ziegeln schon erhebliche Schäden angerichtet hatten. Wir haben dann sofort den Denkmalschutz eingeschaltet und von diesem wichtige Informationen bekommen:



Der Giebel muss im Originalzustand des Architekten Fritz Höger wiederhergestellt werden, also eine weiße Schlemme aufgetragen bekommen. Wir ließen dann ein Leistungsverzeichnis erstellen und sind damit an vier Firmen in die Ausschreibung gegangen. Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird das Gerüst bereits wieder abgebaut sein und das rote Backsteinportal im Kontrast zur weißen Giebelwand unser Gebäude endlich als Kirchgebäude erkennen lassen. Ich bin mir sicher: Es wird wunderschön aussehen!

Am Konfirmationssonntag konnten wir übrigens mit Selina Rost und Tim Reißmann ein einmaliges Gerüst-Konfirmationsfoto aufnehmen ...

Die einzigen, die mit der Giebelrenovierung nichts anfangen konnten, waren unsere beiden Pfarrgartenenten. Reichlich pikiert ließen sie sich auf der Hecke vor meinem Bürofenster nieder und schauten kritisch den Handwerkern zu. Eine besondere Art von Bauaufsicht war das.



Lassen Sie mich die harten Fakten der Finanzen nennen: Für die Renovierung des **Kirchengiebels** und der **sechs Kirchenfenster** haben wir z.Zt. **13.973,- €** zusammen. **DANKE! Es fehlen noch ca. 6.900,- €, die wir stemmen müssen.** Wer kann dazu noch etwas beitragen, damit unsere schöne Kirche erhalten bleibt? **DANKE!**

Ihr Pastor Dr. Peter Söllner

Bibelspruch

Grausamkeiten und Hölle in der Bibel – was soll das?

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden. Exodus (2. Buch Mose) 15,2

Ein Leserbrief eines Celler Ehepaares in der CZ. Die beiden waren zutiefst entsetzt hinsichtlich der manchmal grausam anmutenden Erzählungen über Gottes Taten in der Bibel. Als Beispiel wurde die Vernichtung der meisten Menschen und Tiere bei der Sintflut genannt. Tenor des Ehepaares: Die Kinderbibeln stellen angeblich ein falsches Gottesbild vor Augen, das diese grausamen Seiten auslässt.

Was kann man diesem Ehepaar nun hierauf sagen? Zunächst: Stimmt! Es gibt unwidersprochen grausame Erzählungen in der Bibel. Aus einer solcher Erzählungen stammt der Bibelspruch. Denn die ägyptischen Rosse und Männer waren gerade ins Meer gestürzt und auf grausame Weise ertrunken. Soweit ist dem Celler Ehepaar Recht zu geben: Es sollte hier nicht drum herumgeredet werden. Oder aber etwas schöngeredet werden. Oder aber – wie es sehr viele Pastoren heutzutage machen: solche »unbequemen Texte« einfach zu überspringen, so zu tun als gäbe es sie nicht in der Bibel. Wer das Problem so lösen möchte, darf sich dann allerdings auch nicht über den besagten Leserbrief wundern ...



**Hieronymus Bosch:
Versuchung des
Heiligen Antonius**

Grundsätzlich ist beim Bibelspruch wichtig, dass Mose sich hier nicht über den Tod der Ägypter freut, schon gar nicht schadenfroh ist, sondern Gott für die Rettung und Bewahrung dankt. Und genau darauf läuft die Bibel hinaus, wenn es um Grausamkeiten und um die Hölle geht, spätestens im Neuen Testament: Gott ist nicht da, weil er »Lust an der Hölle hat«. Sondern wo Menschen Leben zerstören – das eigene und das anderer –, stehen sie schon mitten in der Hölle. Die Grausamkeiten dieser Welt, die Hölle verordnet nicht Gott, sondern Menschen, die sie bereiten. Die biblische Höllenvorstellung ist nichts weiter als ein Aufweis der Gottesferne. Und wenn Jesus die Hölle schildert, so ist das immer die besorgte Anfrage an uns Menschen, ob es mit der Hölle, die wir uns bereiten, immer so weitergehen soll. Kurzum: Gott will nicht die Grausamkeiten und die Hölle für uns Menschen, er will, dass wir davor bewahrt bleiben. – Es lohnt sich, darüber einmal in Ruhe nachzudenken.

Pastor Dr. Peter Söllner

2. Concordia-Reise ins Heilige Land

Von unserer 2. Concordia-Reise ins Heilige Land erscheinen Tagesprotokolle von 15 Reiseeteilnehmern. Dieses Mal ist Frau Mechtild Hönig mit ihrem fünften Teil dran:

Montag, 26. Oktober 2015: Judäische Wüste, Qumran, Massada, Totes Meer

Mit der Seilbahn geht's von Massada wieder hinab zum Toten Meer, dessen Sterben fast ebenso unaufhaltsam erscheint wie den Zeloten das Sterben durch die Bestürmung der Römer.

Bevor wir diesen Tag mit einem Bad im Toten Meer abschließen (ein herrliches Erlebnis, schwerelos in lauwarmem Bade-Wasser, mehr liegend als schwimmend) und wir am Abend unseren Fahrer Ismael verabschieden, liest Dr. Söllner uns noch zwei in Qumran gefundene Texte vor, einen Psalm und ein Segenswort:



11QPs^a Kol. XIX – hebr. Text nach DJD 5,76-79:

Ein Wurm vermag dich sicher nicht zu loben,
und ein Totenwurm kann nicht erzählen, wie gnädig du bist.
Doch wir, die wir leben, können dich loben.
Dich loben alle, die laufen können.
Du lässt sie erfahren, wie gnädig du bist und gerecht und barmherzig, und so belehrst du sie.
Denn in deiner Hand ist alles, was lebt, und du gibst aller Kreatur den Atem.
Handle an uns, Herr, gemäß deiner Güte,
nach der Fülle deines Erbarmens
und nach der Fülle deiner Gerechtigkeitserweise.
Der Herr hört die Stimme derer,
die seinen Namen lieben, und entzieht ihnen nicht seine Gnade.
Gelobt sei der Herr, der gerecht und barmherzig handelt.

2. Concordia-Reise ins Heilige Land

Er krönt, die das Haupt vor ihm neigen, mit Gnade und Barmherzigkeit.
Er erhebe meine Stimme, deinen Namen zu loben,
ein Lob zu singen, weil du deine Gnade erwiesen hast.
Ich will von deiner Treue erzählen, ich kann nicht aufhören, dich zu loben.
Auf den Tod hin lebe ich, weil ich gesündigt habe,
und meine Schuld hat mich verkauft in die Hölle.
Aber du rettetest mich, Herr, weil du sehr barmherzig bist und sehr gerecht.
Wirklich liebe ich deinen Namen und in deinem Schatten bin ich geborgen.
Wenn ich an deine Macht denke, wird mein Herz stark, und mir ist eine Stütze, dass du
gnädig bist.
Vergib, Herr, meine Sünde und reinige mich von meiner Schuld.
Schenke mir treuen, verständigen Sinn,
lass mich nicht schändlich untergehen.
Lass den Teufel nicht über mich herrschen und auch keinen unreinen Geist.
Lass Schmerzen oder den bösen Trieb nicht herrschen über meinen Leib.
Denn du, Herr, bist mein Lob, und auf dich hoffe ich Tag für Tag.
Lass meine Geschwister jubeln mit mir und das Haus meiner Eltern.
Sie staunen über deine Gnade.
Denn für immer will ich mich freuen in dir.

Mit einem Segensspruch aus den in Höhle 1 in Qumran entdeckten Schriftrollen geht ein
wieder einmal unvergesslicher Tag zu Ende und in den lauen Abend in Jerusalem über:

1 QS 2,2-4:

Der Herr segne dich mit allem Guten,
und er bewahre dich vor allem Bösen,
und er erleuchte dein Herz mit der Einsicht, die
zum Leben führt,
und er begnade dich mit ewiger Erkenntnis,
und er erhebe sein huldvolles Angesicht für dich
zum ewigen Frieden.

Fortsetzung folgt



Himmlisches Jerusalem der Johannesapokalypse – die Stadt der Erlösten

Folge 15: Zusammenfassung II

Von Dr. Peter Söllner

Bamberger Apokalypse, um das Jahr 1000: →
Der Engel zeigt Johannes das Himmlische Jerusalem



Das Himmlische Jerusalem erscheint aus dem neuen Himmel (Apk 21,10-11a):

Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen aus dem Himmel von Gott, die hatte die Herrlichkeit Gottes.

6) Auch wenn in jüdischen Rezeptionen der Antike die Vorstellung einer außergewöhnlichen Größe des eschatologischen Jerusalem vorkommt, so sind die utopischen Ausmaße der Stadt in Apk 21,16 von **unvergleichbaren Dimensionen**.

7) Die **kubische Grundform** der Stadt (21,16) ist am wahrscheinlichsten als bewusste Allusion auf den **Debir (Allerheiligstes) des Jerusalemer Tempels** zu deuten. Hierdurch erlangt die Stadt den Status höchst denkbarer Heiligkeit und intensivster Gottesnähe, sie wird damit zu einer Art »**Tempelstadt**«.

8) Johannes übernimmt nicht die alttestamentlich verbreitete Differenzierung zwischen jüdischer Stambewohnerschaft und hinzukommenden Heiden. Die Qualifikation, zur Bewohnerschaft der Stadt zu gehören, ist **nicht mehr an ethnische, sondern an ethische Kategorien** (21,8.27; 22,15) sowie dem **Verzeichnetsein im Lebensbuch des Lammes** (21,27) gebunden.

Himmlisches Jerusalem der Johannesapokalypse

9) Die Aussage in 21,22, wonach Johannes im Himmlischen Jerusalem **kein Tempelgebäude** sieht, ist nicht als kultkritische Spitze gegenüber den Jerusalemer Tempelinstitutionen zu verstehen. Der Seher geht hierbei vielmehr von der Vorstellung eines von den Menschen weit entfernten Wohnortes Gottes im himmlischen Tempel aus. Eine **solche lokale Trennung zwischen Gott und den Menschen ist im neuen Jerusalem dagegen gerade aufgehoben**, weshalb ein Tempelgebäude überflüssig sein wird.

10) Auf eine **unilaterale Identifizierung der Stadt mit der Heilsgemeinde oder der Kirche** – wie sie in der Forschung häufig anzutreffen ist – sollte unter allen Umständen verzichtet werden. Das neue Jerusalem ist vielmehr als eine Größe *sui generis* zu verstehen, in der sowohl **ekklesiologische Implikationen** (vgl. die Namen der zwölf Apostel auf den Grundsteinen der Stadt in 21,14) als auch **urbane** (vgl. die erwähnten urbanen Elemente Mauer, Grundsteine, Tore, Lebensstrom, Thron, Platz und Lebensbaum bzw. Lebensbäume in 21,12-14.17-21.25; 22,1-3), **kultische** (vgl. die Verwendung des Begriffs *skānā* (Bundeszelt) in 21,3; die kubische Grundform in 21,16; den Besitz der Herrlichkeit Gottes in 21,11; vgl. 21,23; den redundanten Goldanteil in 21,18.21; den Ausschluss von Unreinen in 21,27, vgl. 21,8) und **personale** (vgl. die Brautmetaphorik in 21,10.2, vgl. 19,7-9; 22,17) vereint werden. Skopus der gesamten Vision ist dabei die Vorstellung, dass es im eschatologischen Jerusalem zur **Konvivenz (Zusammenleben) zwischen Gott, dem Lamm und den Bewohnern** kommen wird. Sowohl der **gemeinsame Thron Gottes und des Lammes** inmitten der Stadt als auch das **Schauen Gottes seitens der Bewohner** (22,4) vermitteln dieses zentrale Anliegen von Apk 21f in konzentriertester Weise.

Abschluss der Serie



Der Radleuchter aus dem 11. Jahrhundert im Hildesheimer Dom stellt das Himmlische Jerusalem dar

Vorträge in unserer Concordia-Gemeinde

Herzlich laden wir ein zu zwei Vorträgen von zwei hochinteressanten Persönlichkeiten:



Dr. Manfred Lux ist Mediziner und Theologe. Er engagiert sich seit 19 Jahren beim Onkologischen Forum in Celle. Zunächst war er als Berater tätig, dann ab 2008 als Vorstandsvorsitzender. Im vorigem Jahr wurde er von seinen langjährigen Kollegen verabschiedet. Auf dieser Feier wurde er von seinen Mitarbeitern und Vorstandskollegen als „guter Hirte“ bezeichnet. Das freute ihn besonders, da dies doch eine biblische Wendung ist.

Am Donnerstag, den 12. Juni 2019 wird Dr. Lux um 15.00 Uhr auf unserem Gemein-denachmittag einen Vortrag zum Thema halten »Begleitung von Krebskranken und ihrer Kinder«. Wir dürfen gespannt sein, was dieser Mann uns aus seinem lang-jährigen Erfahrungsschatz alles berichten wird!



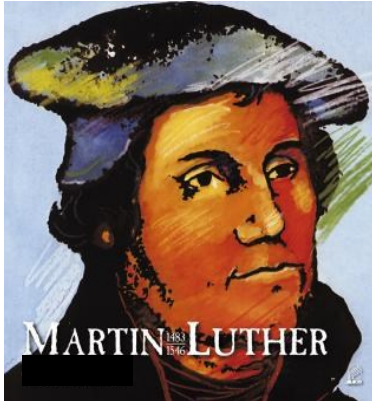
Der aus Norddeutschland stammende Pro-fessor Dr. Klaus Berger lehrte jahrzehnte-lang Neutestamentliche Theologie an der Rup-recht-Karls-Universität Heidelberg. Er hat über 60 Bücher zu biblischen Themen und ihrer Ak-tualität verfasst. Sein neuestes Buch erkundet einen neuen, fast noch nie thematisierten As-pekt, nämlich den Humor Jesu. Der Titel lautet »Ein Kamel durchs Nadelöhr? Der Humor Jesu«.

Genau zu diesem Thema hält Professor Ber-ger einen Vortrag am 20. Juni um 19.30 Uhr in unserer Kirche. Kommen Sie gerne! Nehmen Sie Freunde und Bekannte mit!

gigkeit der Kirchen gegenüber dem Staat und macht beide glaubwürdiger.

Dittrich: Diese Freundlichkeit, die Sie gerade genannt, haben, führt die dazu, dass die

Luther hat das Wort



Die Anfang 1523 erschienene Schrift von Martin Luther ist eine theologische Auseinandersetzung über das Verhältnis eines Christen zur weltlichen Obrigkeit. Eine hochbrisante Schrift! Wir drucken sie in Fortsetzung ab.

Ich habe früher ein Büchlein an den deutschen Adel geschrieben und angezeigt, was sein christliches Amt und Werk sei. Aber wie sie sich danach gerichtet haben, liegt genügend vor Augen. Darum muss ich meinen Fleiß anders anwenden und nun schreiben,

was sie auch lassen und nicht tun sollen, und hoffe, sie werden sich ebenso (wenig) danach richten, wie sie sich nach jenem gerichtet haben, auf dass sie ja Fürsten bleiben und nimmer Christen werden. Denn Gott der Allmächtige hat unsere Fürsten toll gemacht, dass sie nicht anders meinen, sie könnten tun und ihren Untertanen gebieten, was sie nur wollen, (und die Untertanen irren auch und glauben, sie seien schuldig, dem allem zu folgen), so ganz und gar, dass sie nun angefangen haben, den Menschen zu gebieten, Bücher von sich zu tun, zu glauben und zu halten, was sie vorgeben. Damit vermessen sie sich, sich auch in Gottes Stuhl zu setzen und die Gewissen und den Glauben zu meistern und nach ihrem tollen Gehirn den heiligen Geist zur Schule zu führen. Dennoch verlangen sie, man dürfe es ihnen nicht sagen und solle sie noch gnädige Junker nennen.

Sie schreiben und lassen (Gebots-)Zettel ausgehen, der Kaiser habs geboten (was sie verlangen), und wollen christliche, gehorsame Fürsten sein, gerade, als wäre es ihr Ernst, und als ob man den Schalk hinter ihren Ohren nicht merke. Denn wir sollten wohl sehen: wenn ihnen der Kaiser ein [247] Schloss oder eine Stadt nähme oder sonst etwas, was ihnen nicht recht wäre, wie fein sie sich finden sollten, dass sie dem Kaiser widerständen und nicht gehorsam zu sein brauchten. Nun es aber gilt, den armen Mann zu schinden und ihren Mutwillen an Gottes Wort zu büßen, muss es kaiserlichen Gebotes Gehorsam heißen. Solche Leute nannte man vorzeiten Buben, jetzt muss man sie christliche, gehorsame Fürsten nennen. Wollen dennoch niemand zu Gehör oder zur Verantwortung (für sein Verhalten) kommen lassen, wie sehr man sich auch erbietet; was ihnen doch ein ganz unerträglich Ding wäre, wenn der Kaiser oder jemand anders mit ihnen so verführe. Das sind jetzt die Fürsten, die das Kaisertum in deutschen Landen regieren; darum muss es auch in allen Landen so fein zugehen, wie wir es denn sehen.

Termine

NaJuvoRe (Nach Jugend – vor Rente)

Am 4. Dienstag um 20.00 Uhr bei Familie Söllner im Dümoor 51

DAS JESUS-PROJEKT

Wir lesen stückweise das äußerst anregende und sprachlich geschliffene Jesus-Buch von Professor Klaus Berger. Auf diese Weise wollen wir Jesus historisch sowie theologisch genauer auf die Spur kommen. Es ist ein riesiger Gewinn, den wir aus diesem Buch herausziehen können, ein Gewinn nicht zuletzt für den Glauben.

Dienstag, den 18. Juni [!] 2019 um 18.30 Uhr: Jahresgrillen mit Ehepartnern. Bitte Salate mitbringen, für Würstchen und Getränke wird gesorgt.

Dienstag, 27. August 2019:
Seiten 570-579: Die großen Zeichen Jesu II

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Am Mittwoch, den 19. Juni 2019 um 16.00 Uhr im Sitzungszimmer.

17.15 Uhr: LEKTORENSCHULUNG im Sitzungsraum und in der Kirche

KONFIRMANDENELTERNABEND

Die Eltern der neuen Konfirmanden treffen sich mit Pastor Söllner am 13. Juni 2019 um 19.00 Uhr im Sitzungszimmer.

NÄCHSTE GEMEINDENACHMITTAGE

Am zweiten Mittwoch im Monat von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Mittwoch, den 12. Juni 2019. Dr. Manfred Lux spricht zum Thema: Begleitung von Krebskranken und ihrer Kinder. → Seite 8

Nehmen Sie zu den Gemeindenachmittagen gerne Gäste mit!

KIRCHENGEBET

Wenn Sie eine besondere Fürbitte für bestimmte Personen unserer Concordia-Gemeinde im sonntäglichen Kirchengebet unserer Gottesdienste wünschen, sprechen Sie bitte bis zum Freitag in der Woche zuvor mit Pastor Dr. Söllner.

Dies kann zum Beispiel sein bei

- ♦ Krankheiten
- ♦ Unfällen
- ♦ bevorstehenden Operationen

VORTRAG

Donnerstag, den 20. Juni 2019 um 19.00 Uhr. Professor Dr. Klaus Berger spricht zum Thema: Ein Kamel durchs Nadelöhr? Der Humor Jesu. → S. 8

Gottesdienste

Exaudi		Die wartende Gemeinde
2. Juni 2019	10.00 Uhr	Gottesdienst
Pfingsten		Die Ausgießung des Geistes
9. Juni 2019	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Taufe von Elisabeth Margarethe Carola Pfingsten, Kindergottesdienst und Abendmahl 
Trinitatis		Die Dreieinigkeit Gottes
16. Juni 2019	10.45 Uhr [!]	Jugendgottesdienst des Evangelischen Congresses in unserer Kirche zum Thema »Dauerauftrag«
1. Sonntag nach Trinitatis		Apostel und Propheten
23. Juni 2019	10.00 Uhr	Gottesdienst
2. Sonntag nach Trinitatis		Die Einladung
30. Juni 2019	Gottesdienst mit Abendmahl; anschließender Brunch im Pfarrgarten 	

In der Sommerpause finden vom 7. Juli bis 11. August 2019 keine Gottesdienste in unserer Martin-Luther-Kirche statt. Wir empfehlen die Gottesdienste der Christusgemeinde (SELK → Seite 25) sowie die Angebote der weltweiten Christenheit.



Sonntags geh´ ich
zur Kirche –
was denn sonst ...

Gemeindefahrt ♦ Kinderbibeltage

Gemeindefahrt: Magdeburg und seine Kirchen

In bewährter ökumenischer Kooperation mit der Evangelisch-reformierten Gemeinde und der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Christusgemeinde Celle/Lachendorf veranstalten wir einen Gemeindeausflug nach Magdeburg am **Samstag, den 15. Juni 2019**.

Abfahrt ist 7:00 Uhr (Haltestelle Union). Wir beginnen unseren Aufenthalt in der Hauptstadt Sachsen-Anhalts mit der Wallonerkirche. Das neue Gemeindehaus, welches in die alte gotische Hallenkirche eingebaut wurde, wurde 2015 in Magdeburg zum „Bauwerk des Jahres“ gekürt. Vorbei an der Kirche Sankt Petri, der Johanneskirche und dem Kloster Unser Lieben Frauen werden wir von Pastor Helge Hoffmann zum Magdeburger Dom geführt. Dort beginnt eine „weltliche“ Stadtführung (u.a. Hundertwasserhaus, Foto). Nach dem Mittagessen im historischen Ratskeller ist genügend Freizeit zu eigenständigen Stadterkundungen. Den Abschluss der Tagesfahrt bildet der Besuch der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Magdeburg.



Nach einer Schlussandacht werden wir die Heimfahrt nach Celle antreten. Ankunft ist ca. 19:15 Uhr. Da aus unserer Gemeinde maximal 16 Personen mitfahren können, ist eine **rasche schriftliche bzw. telefonische Anmeldung im Pfarrbüro** (E-Mail: concordia.gemeinde.celle@t-online.de; Tel. 0 51 41 / 2 23 26) oder in der **Liste in der Kirche** nötig. Die Kosten für die Fahrt und Führung (ohne Mittagessen) betragen **28,- €**.

Pastor Dr. Andreas Flick; Pastor Bernhard Mader; Pastor Dr. Peter Söllner



Kinderbibeltage verschoben

Da es insgesamt 7(!) Absagen im Mitarbeiterteam aus jeweils triftigem und total nachvollziehbarem Grund gegeben hat, haben wir uns nach Abwägung und Diskussion einiger Ideen schweren Herzens dazu entschlossen, die Kinderbibeltage in diesem Jahr nicht stattfinden zu lassen.

Das soll nicht heißen, dass das Thema "Abraham" gecancelt ist. Im Gegenteil: Wir wollen es im kommenden Jahr mit neuem Schwung wieder aufgreifen. Die schon erfolgten Vorbereitungen sind also überhaupt nicht vergeblich! Wir hoffen, dass die Entscheidung nachvollziehbar ist und alle im kommenden Jahr wieder dabei sein können, so dass die Kinderbibeltage wie gewohnt toll werden!

Andreas Frankenstein, Simone Düwel und Pastor Söllner

Aus dem Büro

Wichtige Mitteilung an alle Leser dieses Gemeindebriefes:

Für die Finanzierung unserer Gemeindezeitung, von vielen liebevoll »KoKi« genannt, bitten wir um eine Kostenbeteiligung von **15,- €** im Jahr. Dieser Betrag ist auch ausreichend für diejenigen Gemeindeglieder, die freundlicherweise Ihre »KoKi« im Gottesdienst mitnehmen oder durch die CITI-Post zugestellt bekommen. Leider verteilt die CITI-Post nicht deutschlandweit und wir bezahlen für manche auswärtigen Leser einen Portoteil von 1,45 € pro Zeitung. **Deshalb unsere Bitte an genau diese auswärtigen Leser: Bitte überweisen Sie 25,- € Kostenbeteiligung pro Jahr. VIELEN DANK!**

KIRCHENBEITRAG

- ♦ Bitte möglichst ½- bzw. ¼-jährlich überweisen oder einzahlen (am besten als Dauerauftrag)

- ♦ auf unser Gemeinde-Konto :

IBAN: DE59 2575 0001 0000 0008 02

BIC: NOLADE21CEL

- ♦ Bei der Überweisung bitte angeben:

Name

Buchungsnummer (ist im Büro zu erfragen)

Zeitraum des Kirchenbeitrages:

Quartal 1-4 / Halbjahr 1-2 / 2019

DANKE!



Im Büro begrüßt Sie
unsere Sekretärin
Frau Muhje Söllner

Adressen und Termine

		
PFARRAMT Hannoversche Str. 51 ♦ Privat: Düpmoor 51 Pastor Dr. Peter Söllner ☎ 0 51 41 / 2 23 26 ♦ Privat: 0 51 41 / 9 33 54 91 Fax: 0 51 41 / 2 23 65 Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de Homepage: www.concordia-gemeinde-celle.de Büro: buero.concordia-gemeinde@t-online.de Bürozeiten: Mo-Fr von 9-12.00 Uhr Sprechzeiten Pastor Dr. Söllner in aller Regel: Di, Do und Fr von 10-12 Uhr; am si- chersten nach Vereinbarung	Kirchenvorstand Andreas Frankenstein, Hann. Str. 51 Michael Luck, Dehwinkelstr. 37 Rolf Lüdecke, Weingarten 13 Hans Shariati, Birnbaumweg 7 Kirsten van Vonderen-Delius, Schwicheldtstr. 15	☎ 2 25 41 98 08 88 38 15 62 3 08 41 02 8 28 88
		
Bei Einlieferung ins Krankenhaus bitten wir, den Pastor zu benachrichti- gen, wenn seelsorgerlicher Besuch gewünscht wird. ♦ ♦ ♦ Hausandacht und -abendmahl ebenfalls nach Absprache mit dem Pastor.		

Fahrdienst für Gottesdienste	Anruf zur Zeit der Sprechstunden im Pfarramt
Besuchsdienst	Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Karin Lohskamp ☎ 88 02 19 ♦ Barbara Petersen ☎ 2 78 67 18 ♦ Christiane Pffingsten ☎ 8 37 89 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91
Bewirtung	Laura & Holger Wichmann ☎ 3 21 15
Blumendienst	Ingrid Greve ☎ 0 51 43 / 6 65 15 85 ♦ Christiane Pffingsten ☎ 8 37 89 ♦ Laura Wichmann ☎ 3 21 15
Frauen fragen Frauen	Nach Verabredung: Helga Deppe ☎ 77 95
Gemeindenachmittag	Am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Andacht
Jugendkreis	In Verbindung mit <i>singin' weekend</i> nach Absprache
Kirchenchor	Projektsingen ♦ Jörg Hinz ☎ 0 51 42 / 50 94 54
»Kommende Kirche«	Redaktionsteam über das Gemeindebüro
Konfirmandenunterricht	Samstags 14-täglich von 10.15-11.45 Uhr — Grüße an HPM
NaJuvoRe-Kreis	Nach Jugend – vor Rente: Am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Söllner, Düpmoor. 51 ☎ 9 33 54 91
Schaukasten	Christiane Frankenstein ☎ 2 25 41
Schuldnerberatung	Vermittlung durch Pastor Dr. Söllner
Seelsorgerliche oder psycho- logische Beratung	Pastor Dr. Söllner – auch Vermittlung von psychologischen oder ärztli- chen Fachkräften
Themen-Gottesdienst	Am 2. Sonntag im Monat. Aktuelles Thema: Sprüche Salomos

Christusgemeinde SELK ♦ Hannoversche Str. 15



Pfarrer Bernhard Mader, Kirchstr. 15, 29331 Lachendorf
Tel.: 0 51 45 / 89 51; Fax: 28 06 49; Email: Celle-Lachendorf@selk.de



Gottesdienste:

So 02.06. 9.00 Uhr Predigtgottesdienst
So 09.06. 11.00 Uhr Predigtgottesdienst
So 16.06. 11.00 Uhr Hauptgottesdienst
So 23.06. 11.00 Uhr Predigtgottesdienst
So 30.06. 11.00 Uhr Hauptgottesdienst



Regelmäßige Veranstaltungen:

Montags 19.00 Uhr Posaunenchor, anschließend Kirchenchor

Mittwochs, um 15.00 Uhr Seniorenkreis nach Absprache

Hauskreis nach Vereinbarung

Sonntags: Spezialkindergottesdienst nach Plan

Besondere Termine: - - -

Humor



Predigten-Anekdoten

Ein junger Hofprediger war bei Kaiser Wilhelm II. sehr beliebt. Nur eins hatte der Kaiser auszusetzen: Der Hofprediger hielt zu lange Predigten. Im Gespräch kam der Kaiser mal wieder auf dieses Thema zu sprechen. Er sagte: „Ihre Predigten sind gut, aber – in der Kürze liegt die Würze!“ Der Hofprediger fragte zaghaft, wie er denn erkennen könne, wann er den Schluss der Predigt setzen müsse. Der Kaiser: „Sehen Sie auf meinen Flügeladjutanten, der hinter mir sitzt; wenn er zum ersten Mal auf die Uhr sieht, dann machen Sie Schluss.“ Der Hofprediger: „Aber, Majestät, der Flügeladjutant sieht ja schon während der Liturgie auf die Uhr!“

Einem jungen Vikar, der in seiner Weihnachtspredigt die Inkarnation (Menschwerdung des Gottessohnes) nur

problematisierte, sagte der alte Pfarrer: „Der Engel hat den Hirten nicht zugerufen: »Siehe, ich verkündige Euch große Probleme«, er hat gesagt: »Siehe, ich verkündige Euch große Freude.«“

Der Erzbischof von Canterbury fragte einmal den berühmten Schauspieler Thomas Betterton (* um 1635-1710), worin eigentlich die tiefe Ursache zu suchen sei, dass Schauspieler, die auf der Bühne erdachte Dinge sprechen, ihre Zuhörer so zu fesseln vermögen, während der Prediger auf der Kanzel, obwohl er über wesentliche Wahrheiten rede, nur selten in der Lage sei, die Aufmerksamkeit der Gläubigen auf sich zu lenken. Betterton erwiderte: „Exzellenz, die Schauspieler tragen die erdachten Dinge so vor, als wären sie wahr, während die Prediger über Wahrheiten so reden, als wären sie erdacht ...“

Karikatur



Kinderseiten

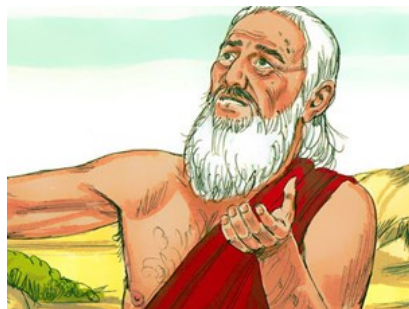
Hallo Kids,

heute geht es um Abraham und seinen Neffen Lot. Euer Andreas



Der Herr schickte dann die beiden anderen Männer, die eigentlich Engel waren, weg. Abraham fragte: „Herr, wohin gehen sie?“ Der Herr antwortete: „Sie gehen, um Sodom und Gomorrha zu zerstören. Die Menschen dort leben nicht nach meinen Geboten und es geschehen schreckliche Dinge“. Abraham erschrak. In Sodom wohnte doch sein Neffe Lot mit seiner Familie!

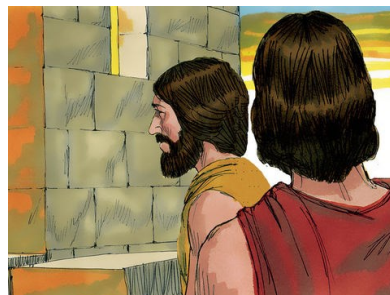
„Herr!“, sagte er. „Und wenn du 50 gerechte Menschen findest, willst du die Städte trotzdem vernichten?“ „Nein, dann nicht“, antwortete der Herr. Abraham dachte, dass 50 Menschen doch ganz schön viele sind und fragte den Herrn ob er auch bei 40, 30, 20 und schließlich 10 Menschen die Städte verschonen würde.



Ja, Abraham“, sagte der Herr.
„Wenn ich 10 gerechte Menschen in Sodom finde, werde ich die Stadt nicht zerstören.“

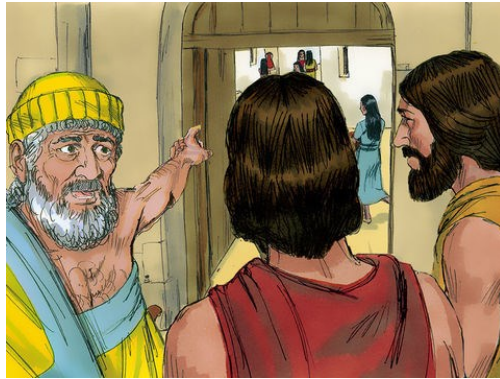


Die beiden Engel gingen nach Sodom. Als sie dort ankamen, sahen sie, wie schlecht die Menschen dort waren.



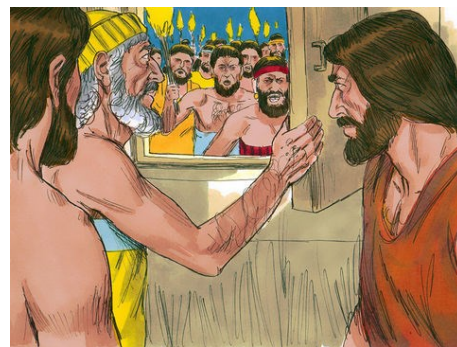
Kinderseiten

Am Stadttor trafen sie auf Lot, den Neffen Abrahams. Er wusste, wie die Bewohner von Sodom auf Fremde reagierten und lud die beiden zu sich in sein Haus ein.



Dort gab er ihnen zu essen und unterhielt sich mit ihnen. Die Engel erzählten Lot vom Plan des Herrn. Lot erschrak. Sollte er alles, was er sich in Sodom aufgebaut hatte, aufgeben?

Plötzlich klopfte es an der Tür. Lot öffnete ein Fenster und schaute nach draußen. Da standen viele Männer aus der Stadt und riefen; „Lot! Gib uns die beiden Fremden heraus! Sie haben hier nichts zu suchen! Wir wollen sie hier nicht!“



Wie es mit Lot und den Engeln weiter geht, lest ihr in der nächsten KoKi.

Autismus — eine ganz eigene Kultur

Folge 3: Autisten leben in ihrer eigenen Welt

von Sharleena Söllner



Autisten leben in ihrer eigenen Welt. Es fällt Außenstehenden oft schwer, nachzuvollziehen, warum Autisten sich lieber zurückziehen, andere nicht an ihrem Spiel teilhaben lassen und sich von menschlicher Interaktion fernhalten. Aber das ist nun mal das, was Autismus ausmacht. Es ist ein grundsätzlich anderes Denken. Besonders zu beachten ist auch, dass Autisten einen abweichenden Reifungsprozess durchleben. Vieles fällt ihnen einfach schwerer. Dazu gehört in den meisten Fällen die Sprachentwicklung. Viele Autisten sprechen überhaupt nicht, höchstens mal mit ihren Eltern, aber auch dann nicht viel. Kommunikation und Interaktion sind häufig Fremdwörter für Autisten. Hinzu kommt, dass Autisten oft nicht über innere Bilder verfügen. Somit ist es schwer für Autisten, ein Rollenspiel einzugehen. Im Kindergarten spielt man oft „Familie“ oder lässt Puppen sprechen. Für Autisten ergibt das kaum einen Sinn. Im Gegensatz zu »normalen« Kindern können sich Autisten sehr lange selber beschäftigen. Und das meist auch mit ganz banalen Sachen wie etwa einer Wäscheklammer.

Einen Aspekt gilt es an dieser Stelle noch zu erwähnen: Viele Autisten sagen dasjenige, was ihnen gerade in den Kopf kommt, ganz offen und geradeheraus. Autisten fällt es schwer einzuschätzen, ab wo die Bereiche beginnen, die man nicht erwähnen sollte. Sie zeigen darin oft wenig Einfühlungsvermögen. Um dieses zu veranschaulichen, sei folgendes Beispiel genannt: Ein erwachsener Autist, der als Hausmeisterhilfe an einer Schule arbeitete, sagt einer Lehrerin frei ins Gesicht, sie habe „fettige Haare“.

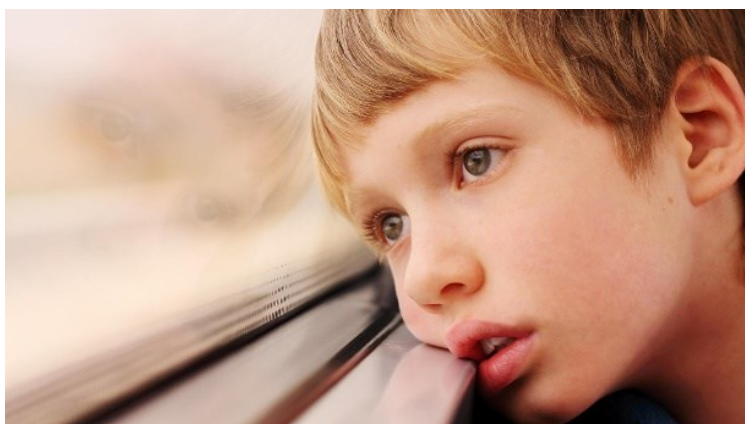


Jugendseiten

Auch Ironie ist etwas, was die allermeisten Autisten absolut nicht verstehen. Dieses »um die Ecke denken« ist Autisten zumeist fremd. Das Verhalten in der Öffentlichkeit, wie Höflichkeitsformen oder Normen, lernt man gewöhnlich im menschlichen Miteinander. Autisten verfügen nicht über dieses Können. Dieses ist auch ein sehr ausschlaggebender Grund dafür, dass es Autisten schwerer fällt, sich in die Gesellschaft einzubringen. Kari Steindal schreibt dazu: „Menschen mit Autismus brechen so grundlegend viele unserer gemeinsamen, einleuchtenden, ungeschriebenen Normen, Regeln und Werte. [Die vom Autismus betroffene – Anm. d. Vf.] Susanne hat selbst darüber nachgegrübelt: »Ich sage dir, ich bin überall ein Ausländer, nicht zuletzt in Deutschland.«“ (STEINDAL, KARI, Das Polarlicht und die kühlen Norweger. In: SCHÄFER, SUSANNE (Hg.): Sterne, Äpfel und rundes Glas. Mein Leben mit Autismus, Stuttgart 1997).

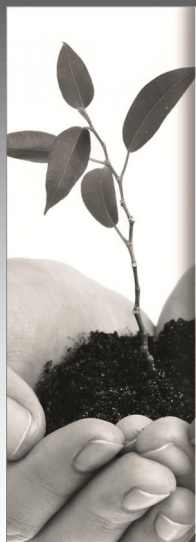


Autisten haben oftmals Probleme damit, sich auf mehrere Sachen gleichzeitig zu konzentrieren. Dieses ist auch der Grund dafür, dass es Erziehern, Therapeuten und Eltern häufig schwerfällt, die gewünschte Aufmerksamkeit des Autisten zu bekommen. Auffällig ist auch, dass Autisten ihrem Gegenüber selten bis gar nicht in die Augen schauen. Was wir also als unhöflich empfinden ist für Autisten nur eine Hilfe, sein Gegenüber besser zu hören zu können.



Fortsetzung folgt

Anzeigen



Gartenvergnügen
LOCHTE

- GartenBaumschule
- Gartenambiente
- Garten & Landschaftsbau

*Natur pur in
Ihrem Garten...*

... heißt für uns ein harmonisches
Miteinander von Pflanze, Mensch
und Tier!

Wir beraten Sie fachgerecht über
eine artgerechte Bepflanzung, das
richtige Düngen und behutsamen
Pflanzenschutz.

Hehlenkamp 1, 29223 Celle
Tel. 0 51 41/93 94 - 0
www.gartenvergnuegen.de

Intelligente Lösungen handwerklich umgesetzt

F.U.G. WEDEMAYER GmbH
Heizung • Sanitär • Klima • Energie

Breite Str. 25
29221 Celle
☎ **300 73 30**
Fax 300 73 33

**SPAREN SIE GELD, HEIZEN
SIE WIRTSCHAFTLICH**

- Wartung
- Sanierung
- Kesselumtausch
- Öl- und Gasheizungen
- **Kundendienst (24h)**

info@fug-wedemeyer.de - www.fug-wedemeyer.de

FRITZ WEISS Bedachungs-GmbH

- Neu- und Umdeckungen
- Reparaturen
- Isolierungen
- Dachklempnerarbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Gründach
- Solar

Inh. Christian Zahradnik
Dachdeckermeister

Seit 1866
Bedachungs-GmbH

FRITZ WEISS
Inh. Dachdeckermeister
Christian Zahradnik

Tel.: 05141 93590
Fax: 05141 935925
info@weiss-dach.de

Sprengerstr. 42A • 29223 Celle

Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner. Ich berate Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Martin Dianati

Allianz Hauptvertretung
Mühlenstr.10 d
29221 Celle

martin.dianati@allianz.de
www.allianz-dianati.de

Tel. 0 51 41.90 21 15
Fax 0 51 41.90 21 21

Allianz 

Anzeigen

**AUTO
MOBIL**
MEISTERWERKSTATT

AUTOGASTANKSTELLE
mit LPG Flüssiggas

 **Thomas Hapke**
Kfz-Meisterbetrieb
auch Motorrad-AU
Braunschweiger Heerstraße 42-44 • 29221 Celle
Telefon 05141 / 26760 • www.thomas-hapke.de

 **Pieper**

FLIESEN- & NATURSTEINVERLEGUNG

Burger Landstr. 50 • 29227 Celle
Tel. 05141 981302 • E-Mail: jpieper@pieper-fliesen.de
www.pieper-fliesen.de

Fachgerechte Verlegung... Überzeugende Qualität!

 **Tischlerei
Duwe & Goldschmidt**

Treppen · Haustüren · Fenster · Wintergärten · Objektbau

>> Individuelle Einrichtungen <<
für Ihr Geschäft oder für Zuhause.

– Junge Ideen handwerklich umgesetzt –

Jägerstraße 41 · 29221 Celle
Tel. (0 5141) 90 82 24 und 90 82 25 · Fax (0 5141) 2 39 83

Kommende Kirche, Monatsheft der „Concordia-Gemeinde, Ev.-Luth. Freikirche in Celle“.

Herausgeber und Verleger: Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde

Redaktionsteam: Andreas Frankenstein, Christiane Pfingsten,
Muhje, Sharleena und Pastor Dr. Peter Söllner.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin- Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Bankkonto IBAN: DE59 2575 0001 0000 0008 02 BIC: NOLADE21CEL

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: der 15. des Vormonats.

Jährlicher Bezugspreis: 15,- €

Anzeigen

 Rechtsanwalt
Notar
**Dr. jur.
Gerhard Meyer zu Hörste** 

Fachanwalt für Familienrecht, Steuerrecht u. Agrarrecht
Verkehrsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Steuer- u. Steuerstrafrecht,
Höferecht, Agrarrecht

Königstraße 18 · 30175 Hannover
Tel. 0511 - 34 22 55 · Fax 0511 - 31 45 50
eMail: info@goltermann-partner.de

**Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse
wenden Sie sich bitte
an unser Büro!**

 **HARTUNG BESTATTUNGEN**
Inh. Volker Hartung
Persönliche Betreuung zu niedrigen Festpreisen

*Haben Sie Fragen zu Vorsorge-
regelungen oder zur finanziellen
Absicherung einer Bestattung?
– Wir informieren Sie kostenlos
und unverbindlich.*

Bahnhofstraße 19 · 29221 Celle · Telefon (05141) 55 06 88

Wohnen fängt mit Wichmann an!

 **WICHMANN-GRUPPE**
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle · Telefon 05141-9051-0 · www.wichmann-gruppe.de

♦ Heizöle
♦ Diesel
♦ Schmierstoffe
♦ Tankreinigung
♦ Tankanlagen
♦ WHG – Fugen
♦ Abscheidersysteme

PUNKTEN SIE AB SOFORT MIT ARAL HEIZÖL!
Mit jeder Lieferung Aral HeizölEcoPlus ab 2.500 l
erhalten Sie ab sofort bei Lieferung 1.000 PAYBACK Punkte!

 **HARLING**
Energie & Technik  

Tel. 0 51 41/92 74-0 · www.harling-celle.de

 Alles super.

Anzeigen



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE . PHYSIO AKTIV CELLE

Kirsten van Vonderen-Dellius Physiotherapeutin	Arno van Vonderen Dipl. Physiotherapeut Dipl. Gesundheitswissenschaftler	• Krankengymnastik/ Bobaththerapie • Manuelle Therapie • Lymphdrainage • Pilates • Fango & Massage • Kiefergelenktherapie ... u.v.m.
--	--	--



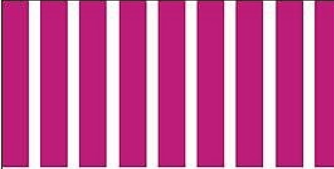
MILON PREMIUM GESUNDHEITSZIRKEL. FIT IN 35 MINUTEN. EINFACH. SICHER. EFFEKTIV.

Westfeld 15/P vor dem Haus . 29227 Celle (Westercelle) . **Telefon: 0 51 41 - 81 57 6** . www.physio-aktiv-celle.de

KAISERTEAM.de
Elektro-Informationstechnik



Hermannsburg • Celler Str. 58
Telefon 05052/98800



wandliebe
DER TAPETENLADEN

KLEINER PLAN
29221 CELLE
TELEFON 0 51 41 - 70 87
WWW.WANDLIEBE.DE





Ankermann
8x in Ihrer Nähe!

Wir ♥ Lebensmittel.

Wir freuen uns auf Sie im E center Celle.

Concordia-Gemeinde ♦ Hannoversche Str. 51 ♦ 29221 Celle



... wäscht für Sie

Schrankfertige Wäsche · Berufskleidung
Heimtextilien · Heißmangel · Mietwäsche
PRIVAT · HOTEL · GASTRONOMIE

29223 Celle · Alter Bremer Weg 29 · Tel. 3 37 86



**Stilvolles
EINRICHTEN mit
unseren Produkten**

- Orient- und Webteppiche (modern, klassisch & Design)
- Kissen
- Teppichboden
- Parkett
- Laminat
- Hart-PVC
- Linoleum
- Plissee **NEU**
- Polsterstoffe **NEU**

**Dominik Premper
Teppiche GmbH**
Mauernstraße 46 · Celle

Telefon 0 51 41 - 90 05 25
Telefax 0 51 41 - 34 97 49
dominikpremp@arcor.de

Partner des
CONSULAT DES TEPPICHES®

BARTELS

**BÜRO
SYSTEME**

Winkelmanns Graft 16 - 29227 Celle
Telefon: 0 51 41 - 98 54 0
Telefax: 0 51 41 - 98 54 30
info@bartelsbuerosysteme.de

Heimleitung: Gabriele Eickenrodt

Lüder-Wose Straße 37 · 29221 Celle

SEIT 1972

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzpflege
Palliative Pflege zum Lebensende


Vera Meyer
ALTEN- UND PFLEGEHEIM GMBH

Info: Mo.-Fr. 8.00 -15.00 Uhr
Telefon 051 41 / 21 0 39 · Telefax 0 51 41 / 21 0 38
gabriele-eickenrodt@t-online.de · www.pflege-vera-meyer.de

Vertragspartner:
Stiftung Celler Netz
Hospiz- und Palliativstützpunkt

